



ADFC-Radreiseanalyse 2025

.....

Kurzbericht

Über den ADFC

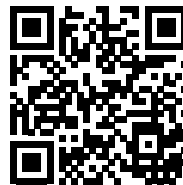
Der ADFC e. V. ist mit mehr als 240.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung von Radfahrenden in Deutschland und weltweit. Er ist in 16 Landesverbänden und über 500 weiteren Gliederungen organisiert. Rund 11.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich im ADFC. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs und Radtourismus.

Über die ADFC-Radreiseanalyse

Die ADFC-Radreiseanalyse erfasst das Radreise- und Ausflugsverhalten der deutschen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren. Sie wurde von Oktober bis Mitte Dezember 2025 erhoben. Über ein geschlossenes Online-Panel wurden bundesweit repräsentative Daten über die grundsätzliche Nutzung des Fahrrads und den Anteil von Tagesausflügler:innen, Radfahren im Urlaub und Radreisenden erhoben. Die Daten werden durch ein weiteres geschlossenes Online-Panel sowie eine offene Befragung für die spezifischen Merkmale der Radreisenden ergänzt. Letztere werden für die Auswertung gewichtet, um eine Verzerrung der Ergebnisse durch diese radtouristisch aktiveren Personen zu vermeiden. Insgesamt stehen 17.314 auswertbare Fragebögen zur Verfügung. Die Radreiseanalyse erfasst Radreisen (Radfahren als Hauptbestandteil der Reise), Tagesausflüge mit dem Fahrrad (welche nicht im Urlaub unternommen wurden) sowie das Radfahren im Urlaub (Radfahren ist nicht Hauptbestandteil der Reise).

Weitere Zahlen, Daten, Fakten der Radreiseanalyse finden Sie hier:

www.adfc.de/radreiseanalyse2025



Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Telefon: 030 209 149 8-0
E-Mail: tourismus@adfc.de

Grafiken: © ADFC/april agentur
Foto Bett&Bike: © PhilippHerfortPhotography
www.adfc.de

Marktforschung:

T.I.P. Marktforschung Dr. Bert Hallerbach e. K.
Eurener Straße 15, 54294 Trier

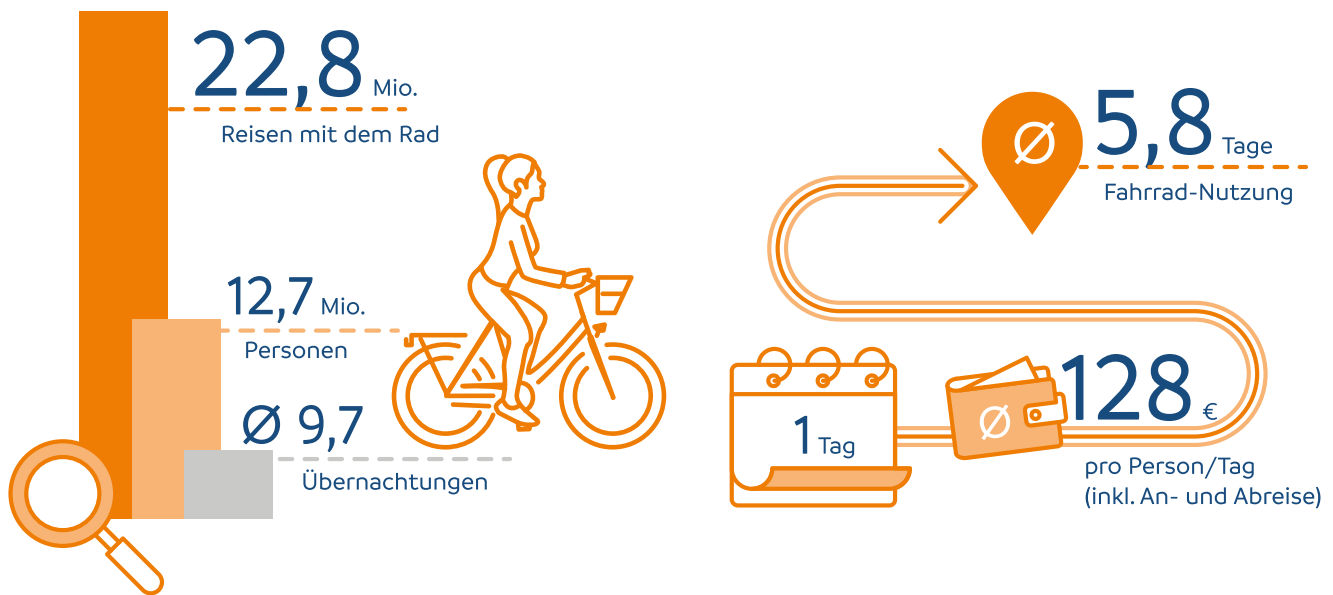
Telefon: 0651 948 00-16
www.tip-web.de

Radfahren im Urlaub

Die Nachfrage nach Radfahren im Urlaub ist hoch. Diese Urlaubsform entspricht dem multioptionalen Reiseverhalten und bietet einen niedragschwelligen Einstieg in den Radtourismus.

Radfahren im Urlaub 2025

Radfahren ist ein Nebenbestandteil der Reise



Volumen: 2025 nutzten 12,7 Mio. Menschen das Fahrrad im Urlaub (Vergleich 2023: 10,6 Mio. Personen). Die Zahl der Übernachtungen und Radtage im Urlaub nahm im Vergleich zu 2023 minimal ab.

Gründe: 65,6 % nutzten das Fahrrad im Urlaub, um mehr von Land und Leuten zu sehen; jede:r Zweite möchte im Urlaub aktiv sein und für 37,9 % ist es eine gute Möglichkeit etwas für die Gesundheit zu tun.

Aktivitäten: Vier von fünf Urlaubsräder:innen (79,7 %) unternahmen Ausflüge mit dem Rad; sieben von zehn (69,7 %) erkundeten ihren Urlaubsort mit dem Fahrrad und mehr als jede:r Zweite (51,8 %) besuchte Sehenswürdigkeiten. Praktische Zwecke wie Einkäufe/ Erledigungen (43,6 %) und Restaurantbesuche (26,6 %) nahmen leicht zu.

Reisearten: Erholungsreisen (24,4 %), Familienurlaub (21,2 %), Strand-/Badeurlaub (13,1 %), Natururlaub (10,9 %) und Aktivurlaub (7,7 %) blieben die fünf beliebtesten Reisearten, bei denen das Rad genutzt wurde.

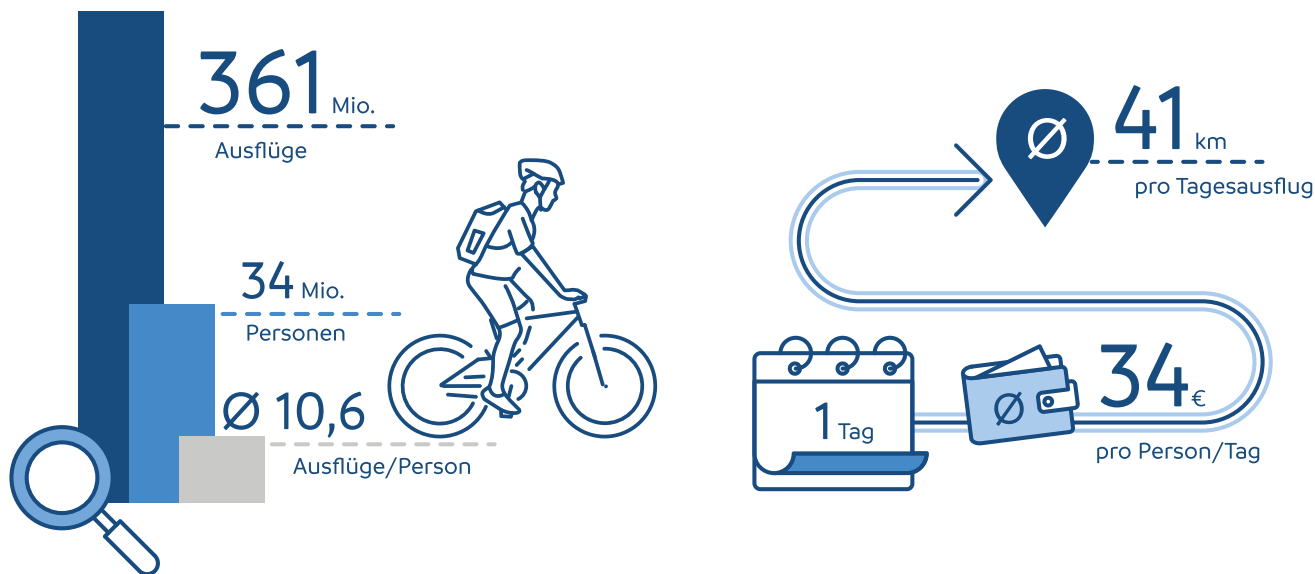
Ausgaben: Die Ausgaben in diesem Segment stiegen um durchschnittlich 5 € auf 128 € pro Person/Tag (inkl. An- und Abreise). Die geschätzten Gesamtausgaben für das Segment liegen zwischen 17 und 19 Mrd. €, wenn man nur die Tage betrachtet, an denen Rad gefahren wurde.

Tagesausflüge

Ein Teil der Menschen, die Fahrrad-Tagesausflüge während der Pandemie für sich entdeckt haben, ist dieser Aktivität treu geblieben. Tagesausflügler:innen unternahmen jedoch weniger Ausflüge pro Jahr als noch im Jahr 2019.

Tagesausflüge mit dem Fahrrad 2025

Ausflüge in der Freizeit (nicht im Urlaub) mit dem Fahrrad, ohne Übernachtung

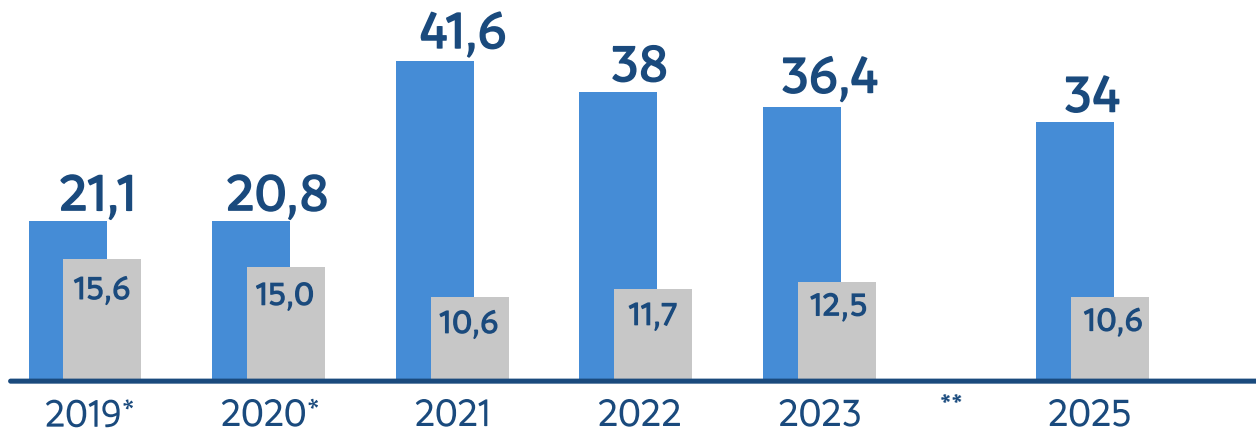


Volumen: Das hohe Niveau der Jahre 2021 und 2022 konnte bei den Tagesausflügen mit dem Fahrrad nicht gehalten werden: 2025 unternahmen weniger Menschen Tagesausflüge mit dem Fahrrad als in den Jahren 2021 bis 2023. Die Zahl der Ausflüge sank ebenfalls auf durchschnittlich 10,6 pro Person/Jahr. Gründe dafür könnten im sehr wechselhaften Wetter mit einem regenreichen Juli, aber auch in der Platzierung der Feiertage zu finden sein. Diese lagen 2025 häufiger an Wochentagen, was Menschen veranlasst, eher Kurzreisen als Tagesausflüge zu unternehmen. Schließlich wird ein Teil der Tagesausflügler:innen aus den Pandemie-Jahren im Jahr 2025 zu alten Reisemustern zurückgekehrt sein.

Dennoch lässt sich eine positive Entwicklung festhalten: Im Vergleich zu 2019 unternahmen 2025 knapp 13 Mio. Menschen mehr Tagesausflüge mit dem Fahrrad. Auch wenn diese weniger aktiv waren (10,6 Tagesausflüge p. P. in 2025 vs. 15,6 Tagesausflüge p. P.), liegt die Gesamtzahl der Ausflüge mit 361 Mio. Ausflügen über der von 2019 (330 Mio. Ausflüge gesamt).

Naturerlebnis: Tagesausflüge in die Natur sind für Radfahrer:innen erholsam und weitestgehend konfliktfrei: 92,3 % der Tagesausflügler:innen geben an, dass Radfahren in der Natur ihnen hilft, sich zu erholen. Drei Viertel geben an, dass sie als Radfahrende aktiv zum Naturschutz beitragen können. Konflikte mit anderen Ausflügler:innen erleben 15,8 % der Tagesausflügler:innen, 5,2 % erleben Konflikte mit Forst- und Landwirt:innen oder Grundstückseigentümer:innen.

Ausgaben: Die Ausgaben pro Person/Tag stiegen auf 34 € an (2023: 32 €). Die geschätzten Gesamtausgaben für das Segment der Tagesausflüge liegen zwischen 12,2 und 12,4 Mrd. €.



* geänderte Fragestellung und Erfassung der Ausflüge ab 2021

** Befragungsrhythmus von jährlich (bis einschl. 2023) auf zweijährlich geändert

Nicht-Radreisende

Hohes Potenzial: Drei Viertel der Nicht-Radreisenden der letzten drei Jahre haben in ihrem Leben schon eine Radreise unternommen oder können es sich in Zukunft vorstellen.

Nur für ein Viertel kommen Radreisen grundsätzlich nicht infrage. Alle anderen können es sich vorstellen oder haben in ihrem Leben schon eine Radreise gemacht. Die genannten Gründe gegen eine Radreise waren unter anderem:

1. **Abhängigkeit vom Wetter (31,4 %)**
2. **Fehlende Ausrüstung (27,2 %)**
3. **Komplizierte An- und Abreise (26,3 %)**
4. **Anstrengung (26,3 %)**
5. **Familiensituation (24,8 %)**

Was verstehen die Nicht-Radreisenden unter „Anstrengung“?

57,8 % haben Bedenken, dass ihre Kondition nicht ausreicht, um mit den Mitreisenden mitzuhalten.

43,0 % ziehen Reisen mit weniger körperlicher Betätigung vor.

41,5 % finden es in den Sommermonaten zu heiß zum Radfahren.

34,9 % können die Strecken nicht bewältigen oder sie befürchten dies.

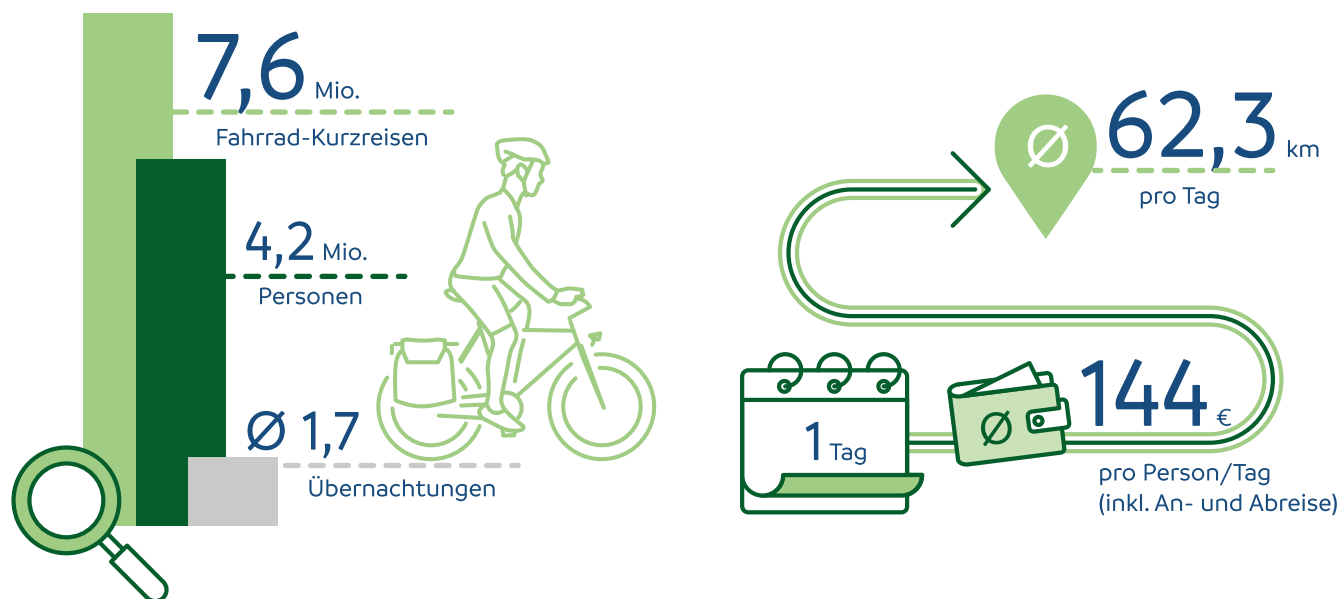
29,3 % empfinden die Organisation der Reise als kompliziert.

Radreisen mit 1 bis 2 Übernachtungen

2025 unternahmen weniger Menschen Kurzreisen mit dem Rad.
Die Kurzreisenden verreisten häufiger.

Radreisen 2025 mit 1 bis 2 Übernachtungen

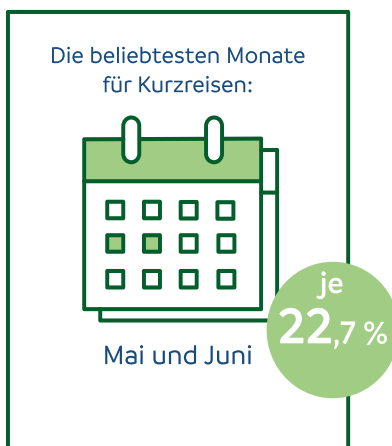
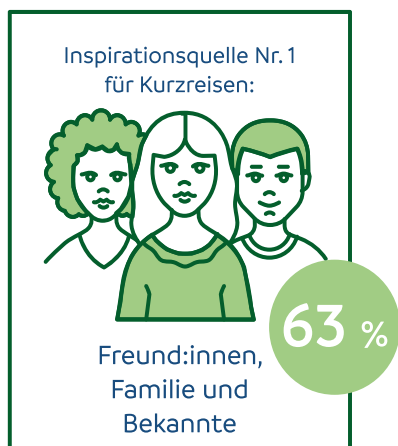
Radfahren ist Hauptbestandteil der Reise



Volumen: Kurzreisende waren 2025 etwas aktiver und unternahmen pro Person mehr Kurzreisen mit dem Rad (2025: 1,8 pro Person vs. 2023: 1,4 pro Person).

Ausgaben: Die Tagesausgaben sind auf 144 € pro Person/Tag angestiegen. Hochgerechnet betragen die Gesamtausgaben für Kurzreisen mit dem Rad zwischen 3,0 und 3,2 Mrd. € und liegen damit über dem Niveau von 2023.

Mediennutzung und Reiseentscheidung: Als Inspirationsquelle für die Kurzreise dienen Freund:innen, Familie und Bekannte, noch deutlich vor der Recherche im Internet. Reiseführer nutzten Kurzreisende seltener, Social Media dafür häufiger als Menschen, die zu längeren Radreisen aufbrechen. Die Entscheidung für das Reiseziel fällt spontan: 22,8 % entscheiden sich sogar erst eine Woche vor Abreise.

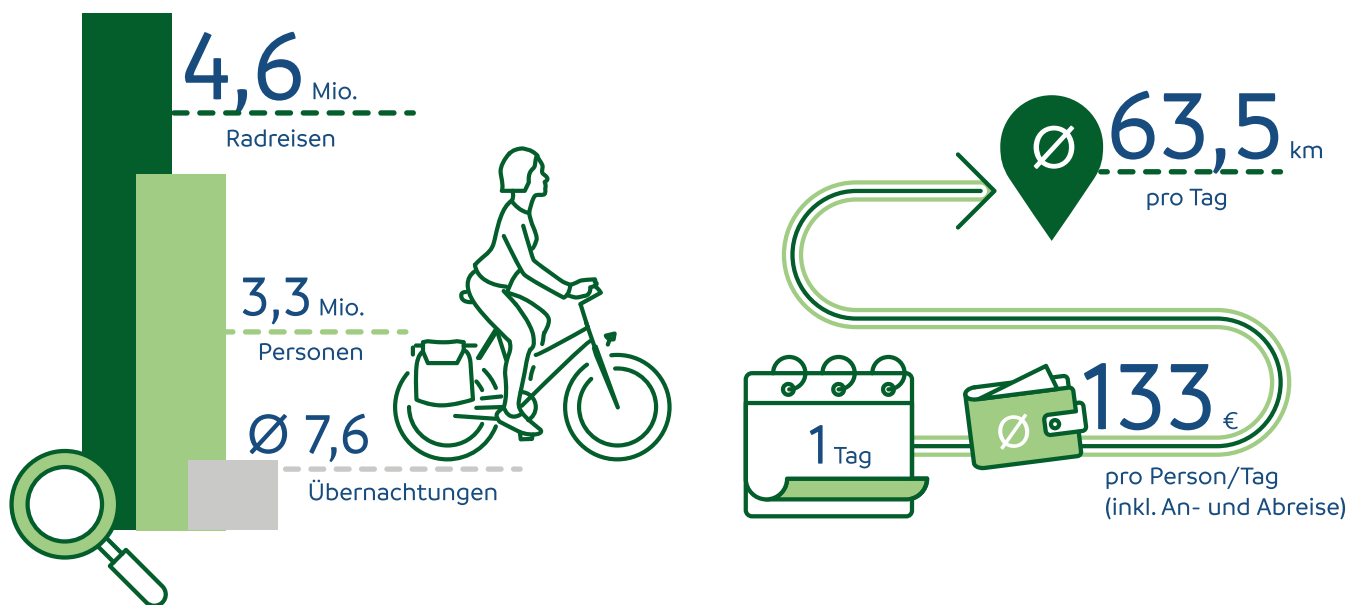


Radreisen mit 3 und mehr Übernachtungen

Radreisen sind kein Selbstläufer mehr:
2025 waren weniger Radreisende unterwegs.

Radreisen 2025 ab 3 Übernachtungen

Radfahren ist Hauptbestandteil der Reise



Volumen: Mit 3,3 Mio. Radreisenden (3 ÜN+) bleibt das Segment bedeutsam. Der Rückgang macht gleichzeitig deutlich, dass Handeln gefordert ist, um bestehende Zielgruppen zu halten und neue zu gewinnen.

Erklärungsansätze für den Rückgang der Radreisenden:

- Der Anteil der Menschen, die überhaupt Fahrrad fahren, ist mit 4 Prozentpunkten leicht zurückgegangen (70,4 % fahren mindestens „seltener“). Diese Entwicklung findet sich auch in anderen Studien zur Fahrradnutzung wieder.
- Radreisen werden vor allem in Deutschland und in den Nachbarländern unternommen. Während der Pandemie war Deutschland als Reiseziel besonders beliebt, in den Jahren danach stieg der Anteil der Auslandsreisen wieder deutlich, insbesondere Mittelmeerziele waren gefragt.¹
- Sonne, Wärme und Abstand vom Alltag zählen zu den wichtigsten Reisemotiven der deutschen Bevölkerung.² Die sehr schwankenden, teils kühlen Temperaturen und hohen Niederschläge (speziell im Juli)³ könnten sich insbesondere auf die Radreisen ausgewirkt haben, die spontaner geplant wurden. 31,4 % der befragten Nicht-Radreisenden geben die starke Wetterabhängigkeit als Grund gegen Radreisen an.
- Ein Grund könnte auch in den gestiegenen Ausgaben für Reisen liegen. Die Zahl der längeren Reisen pro Radreisender Person ging leicht zurück. Es ist also nicht auszuschließen, dass zwar Haupturlaubsreisen wie gewohnt, aber nicht alle Zweitreisen (zu denen Radreisen für viele gehören), unternommen wurden.

¹ Dirk Schmücker u. a., Reiseanalyse Trendstudie 2035: Urlaubsnachfrage im Quellmarkt Deutschland (F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen, 2025).

² Schmücker u. a., Reiseanalyse Trendstudie 2035.

³ Katharina Wilhelm, „Deutscher Wetterdienst zieht Sommerbilanz“, tagesschau.de, zugegriffen 16. Februar 2026, <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/dwd-sommerbilanz-102.html>.

Klimawandelanpassung: Auch wenn der Klimawandel das Radreiseverhalten noch nicht so stark verändert hat, wird die Anpassung auch im Radtourismus angesichts der Zunahme von Extremwetterereignissen immer wichtiger: Als wetterabhängige Reiseform sind Radreisen und die notwendige Infrastruktur sowie Radreisende selbst bei Hitze, aber auch bei großen Niederschlagsmengen vulnerabel. Aus der Perspektive der Radreisenden fehlen Einrichtungen und Informationen zum Schutz vor Extremwetter entlang der Radrouten bislang (in der Qualitätsbewertung am schlechtesten abgeschnitten).

Qualität: Obwohl sich in der Qualitätsbewertung bei längeren Radreisen die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (um 6 Prozentpunkte) leicht verbessert hat, sind nur 54,7 % damit (eher) zufrieden. Kritischer sehen Radreisende auch die Anzahl geöffneter Gastronomiebetriebe (66,2 % Zustimmung) entlang ihrer Route, deren Qualität (69,6 % Zustimmung) sowie die Beschilderung (69,5 % Zustimmung). 71,5 % stimmten zu, dass es ausreichend passende Unterkünfte gäbe. Die Qualität der Unterkünfte für Radreisende schnitt allerdings im Vergleich mit allen anderen Aspekten am besten ab (78,3 % Zustimmung).

Elektrofahrrad: Mehr als jede:r zweite Radreisende (3 ÜN+) nutzte 2025 ein Elektrofahrrad. Im Durchschnitt legen Elektrofahrrad-Fahrer:innen entgegen der Erwartung aber kürzere Strecken (60,3 km pro Tag) zurück als Radreisende mit reinem Muskelantrieb (66,9 km pro Tag). Elektrofahrrad-Fahrer:innen sind im Durchschnitt etwas älter. Zu den wichtigsten Gründen für die Elektroradnutzung gehören die Möglichkeit, längere Strecken zu fahren (70,5 %), auch hügelige Regionen zu besuchen (58,3 %) und mehr Leichtigkeit beim Fahren sowie Genuss der Umgebung (56,1 %). Elektrofahrräder bieten vor allem für Genussradler:innen einen guten Einstieg in Radreisen und erschließen damit Potenziale.

Ausrüstung und Services: Mehr als jede:r vierte Radreisende (3 ÜN +) kaufte sich anlässlich der Reise neue Ausrüstung oder nutzte Dienstleistungen rund ums Rad. Besonders häufig wurden Fahrrad- und Gepäcktaschen (55,3 %), (Funktions-)Kleidung (50,6 %) oder Fahrradteile (31,7 %) gekauft sowie Reparaturen/Inspektion (29,8 %) durchgeführt oder Sicherheitsausrüstung angeschafft (23,6 %).

Ausgaben: Die Tagesausgaben stiegen bei längeren Radreisen (inkl. An- und Abreise) auf 133 € pro Person/Tag. Vor allem für die Unterkunft gaben Radreisende dabei deutlich mehr aus. Ein Teil des Anstiegs in diesem Bereich lässt sich auch darauf zurückführen, dass weniger Campingplätze und mehr Hotels auf der Reise angesteuert wurden. Trotz des Rückgangs der Radreisenden liegen die geschätzten Gesamtausgaben für Radreisen ab 3 Übernachtungen über dem Niveau von 2023: zwischen 6,5 und 7,1 Mrd. €.

98,9 %

würden das Ziel/
die Route ihrer letzten
Radreise weiterempfehlen



(davon 77,8 % „auf jeden Fall“
und 21,1 % „mit
Einschränkungen“).

Knapp 6 von 10 Radreisenden
übernachteten
im Hotel (59,8 %),



34,1 % in Pensionen und
22,3 % in Ferienwohnungen,
21,9 % campen.

Rund 38 % nutzten den Pkw
für die An- und Abreise,



rund 37 % reisten mit der
Bahn/ÖV an.

Reiseziele

Der Anteil von In- und Auslandsreisen mit dem Rad blieb stabil, auch bei den bereisten Bundesländern gab es nur leichte Verschiebungen. Mehr Dynamik zeigte sich bei den befahrenen Routen und Regionen.

	Radfahren im Urlaub	Radreise 1–2 ÜN	Radreise 3 ÜN +
1.	Mecklenburg-Vorpommern (21,3 %)	Bayern (22,4 %)	Bayern (28,0 %)
2.	Niedersachsen (20,2 %)	Niedersachsen (20,0 %)	Niedersachsen (22,5 %)
3.	Schleswig-Holstein (19,4 %)	Nordrhein-Westfalen (17,6 %)	Baden-Württemberg (18,8 %)
4.	Bayern (17,6 %)	Baden-Württemberg (16,1 %)	Nordrhein-Westfalen (17,0 %)
5.	Baden-Württemberg (8,9 %)	Rheinland-Pfalz (13,2 %)	Mecklenburg-Vorpommern (12,9 %)
6.	Brandenburg (5,2 %)	Hessen (9,8 %)	Hessen (11,3 %)
7.	Nordrhein-Westfalen (5,1 %)	Brandenburg (7,6 %)	Rheinland-Pfalz (10,9 %)
8.	Rheinland-Pfalz (4,7 %)	Mecklenburg-Vorpommern (7,1 %)	Brandenburg (10,4 %)
9.	Sachsen (4,2 %)	Sachsen-Anhalt (4,9 %)	Schleswig-Holstein (8,9 %)
10.	Hessen (3,3 %)	Sachsen (4,6 %)	Sachsen (7,8 %)
11.	Sachsen-Anhalt (2,0 %)	Schleswig-Holstein (4,3 %)	Sachsen-Anhalt (7,1 %)
12.	Berlin (1,9 %)	Thüringen (4,0 %)	Thüringen (6,5 %)
13.	Thüringen (1,7 %)	Saarland (1,8 %)	Berlin (3,5 %)
14.	Hamburg (1,6 %)	Berlin (1,5 %)	Hamburg (3,0 %)
15.	Bremen (0,6 %)	Hamburg (1,4 %)	Bremen (2,3 %)
16.	Saarland (0,5 %)	Bremen (0,7 %)	Saarland (1,6 %)

Bezug: Nur Personen, die im Inland Radreisen oder Urlaub mit Fahrradnutzung unternommen haben.

59,3 % der Radreisenden (3 ÜN+) wählten ein Reiseziel innerhalb Deutschlands. Beim Radfahren im Urlaub war der Inlandsanteil mit 53,6 % etwas niedriger.

Bei den befahrenen Radfernwegen veränderten sich die Platzierungen etwas dynamischer. Der Befragungsrhythmus wurde von jährlich (bis einschl. 2023) auf zweijährlich geändert. Insgesamt wurden über 150 verschiedene Routen genannt, die Unterschiede zwischen den einzelnen Routen fallen daher teilweise gering aus.

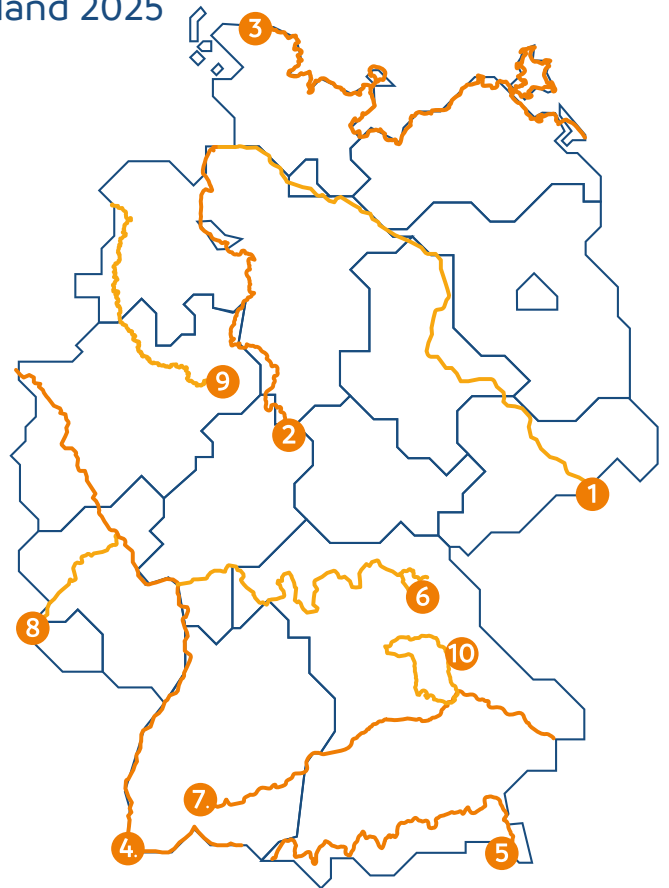
Neu in den Top 10 der meist befahrenen Radfernwege ist der Fünf-Flüsse-Radweg, der die Flusstäler der Donau, Altmühl, Pegnitz, Vils und Naab verbindet. Wasser ist und bleibt das dominierende Element aller

meist befahrenen Routen. Qualität zählt sich aus: Mit dem Weser-, Donau- und Mosel-Radweg sind drei ADFC-Qualitätsradrouten mit vier Sternen in den Top 10 vertreten. In die Top 20 haben es sieben weitere ADFC-Sternerrouten geschafft: die Vier-Sterne-Routen Neckartal-Radweg, RuhrtalRadweg, Kocher-Jagst-Radweg und Fulda-Radweg R1 sowie die jeweils mit drei Sternen ausgezeichneten Saaleradweg, Bodensee-Radweg und Lahnradweg.

Bei den meist befahrenen Regionen konnten besonders Ostfriesland (+ 8 Plätze), Nordsee/ Schleswig-Holstein (+ 5 Plätze) und die Mecklenburgische Ostseeküste (+ 4 Plätze) zulegen. Neu hinzugekommen ist die Region Vorpommern.

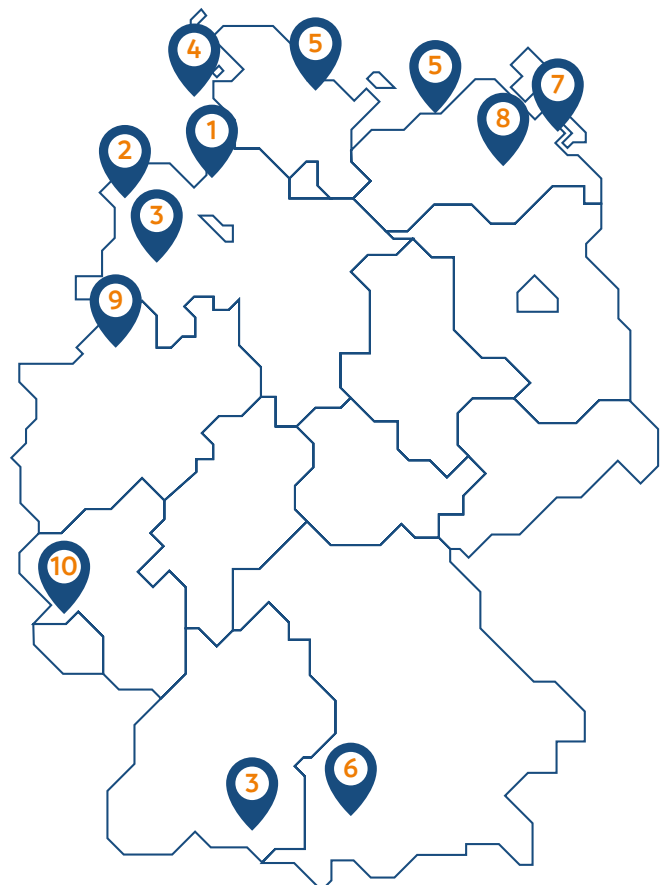
Meist befahrene Radfernwege in Deutschland 2025

Radreisen ab 3 Übernachtungen



Meist befahrene Radregionen in Deutschland 2025

Radreisen ab 3 Übernachtungen



Fazit

Mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung ab 18 Jahren nutzte 2025 das Fahrrad im Urlaub und in der Freizeit (39,3 Mio. Personen). Im Detail zeigt sich, dass der Radtourismus Rückenwind braucht, um sein großes Potenzial ausschöpfen zu können.

Die Entwicklung der Nachfrage zeigt, dass Radreisen, Urlaub und Tagesausflüge mit dem Rad auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden. Gleichzeitig ist Handeln auf vielen Ebenen notwendig, um bestehende Zielgruppen weiter zu begeistern und neue anzusprechen.

Es gilt, den Zugang zum Radtourismus zu erleichtern und die Hürden zur Radreise abzubauen:

- **Sichere Infrastruktur** ist die Basis dafür, dass Menschen überhaupt auf das Fahrrad steigen und Reisen oder Tagesausflüge mit dem Rad als erholsam wahrgenommen werden. Die Nutzung des Fahrrads im Alltag und auf Reisen bedingen sich gegenseitig.
- **Tagesausflüge und das Radfahren im Urlaub bieten einen niedrigschwelligen Einstieg** in den Radtourismus. Sie ermöglichen vielen Menschen aktive, gesundheitsfördernde Erholung und sind auch aus ökonomischer Perspektive bedeutsam. Beide Gruppen nutzen die touristische Infrastruktur und die Fahrradinfrastruktur: Somit ist es auch hier notwendig, in die Qualität zu investieren. Radfahren im Urlaub und Tagesausflüge sprechen mehr Frauen und im Durchschnitt jüngere Menschen an als klassische Radreisen. Speziell Familien stehen bislang noch zu wenig im Fokus der Ansprache und des Angebots von Radreisen – hier liegen ungenutzte Potenziale.
- **Kommunikation mit dem Fokus auf Genuss und Erholung** hebt das Potenzial, die Hürde zur Radreise auch im Kopf abzubauen: Gerade Einsteiger:innen mit Elektrofahrrad legen weniger Wert auf lange Etappen. Sie suchen mehr Leichtigkeit beim Radfahren und wollen die Umgebung genießen, wagen sich gleichwohl an hügelige Regionen heran. Zum genussvollen Radfahren im Urlaub gehört der Besuch von Gastronomieeinrichtungen, die nicht in allen Regionen ausreichend vorhanden sind. Die Botschaft an genussorientierte Radler:innen: Radreisen bedeuten aktive Erholung und wirken länger nach.
- **Fahrradfreundliche Mobilitätsketten** beinhalten ein angemessenes Platzangebot in den Zügen und Verkehrsmitteln; barrierefreie Fahrzeuge und Haltepunkte erleichtern die klimafreundliche An- und Abreise.
- **Maßnahmen zur Klimawandelanpassung** wie Schutzeinrichtungen, Nachfüllstationen für Trinkwasser, regelmäßige Ausbesserung beschädigter Infrastruktur müssen auch im Radtourismus ergriffen werden und werden angesichts häufiger werdender Extremwetterereignisse und Infrastrukturen, die wortwörtlich am Wasser gebaut sind, immer bedeutsamer.
- **Naturschutz und Erholung in der Natur gehen Hand in Hand:** Die Voraussetzung, um die Erholungswirkung voll zu entfalten, sind intakte Naturräume einerseits und die Zugänglichkeit dieser andererseits. Die große Mehrheit der Radfahrenden sieht sich imstande, zum Schutz der Natur beizutragen.
- **Die Qualität der Radtourismusinfrastruktur und der begleitenden Services muss konstant hoch sein.** Dafür gibt es auch Handlungsbedarf in den Bereichen Gastronomie, Beschilderung, Oberflächenqualität und Verkehrsbelastung. Mit langfristigen Mitteln und Strukturen ausgestattet, birgt das Radnetz Deutschland das Potenzial, als Aushängeschild für den Fahrradtourismus in Deutschland zu fungieren.

Für alle diese Maßnahmen braucht es eine angemessene, langfristige Förderung und Finanzierung – auch zum Erhalt der Qualität – sowie qualifizierte Fachkräfte zur Umsetzung der vielfältigen Aufgaben.

ADFC-Services im Tourismus



Deutschland per Rad entdecken

Das gleichnamige Magazin und das ADFC-Radreiseportal bieten Radreiseinteressierten eine Auswahl der schönsten Radfernwege und Radregionen Deutschlands sowie Tipps rund um Radreiseplanung und -vorbereitung.

➤ www.adfc-radtourismus.de

ADFC-Qualitätsradroute

Mit der Klassifizierung „ADFC-Qualitätsradroute“ prüft und zeichnet der ADFC besonders hochwertige Radfernwege mit bis zu fünf Sternen aus.

Zur Übersicht aller klassifizierten Routen:

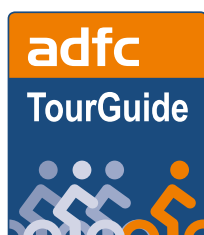


ADFC-TourGuide

Überall in Deutschland bietet der ADFC geführte Radtouren an. Die zertifizierten ADFC-TourGuides sind ortskundige Tourenleiter:innen, die ihre Gruppe unterwegs sicher und kompetent führen.

Geführte Radtouren und Veranstaltungen finden sich unter:

➤ touren-termine.adfc.de



ADFC Bett+Bike

Bett+Bike ist das Qualitätszertifikat des ADFC für fahrradfreundliche Übernachtungsbetriebe, die den passenden Service für Rad fahrende Gäste bieten – in rund 5.800 Unterkünften in Deutschland und Europa.

➤ www.bettundbike.de

ADFC-RadReiseRegionen

Mit dieser Zertifizierung hat der ADFC vergleichbare Kriterien für attraktive radtouristische Destinationen entwickelt.

Zur Übersicht aller zertifizierten Regionen:



ADFC-Facharbeit

Der ADFC macht sich als Lobbyverband auf der politischen Ebene für den Fahrradtourismus stark.

Mit Fach- und Positionspapieren unterstützt der ADFC Touristiker:innen, um die Qualität des Radtourismus in Deutschland stetig voranzutreiben. Dazu gehören unter anderem die ADFC-Empfehlungen für kinderfreundliche Radangebote oder das Positionspapier Radfahren und Naturschutz.